Ausgabe 212 – Mai/Juni 2009

Der GEMEINDEBRIEF

Magazin der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen

Auf dem Weg zur Konfirmation: Die Konfirmanden während der Abschlussfreizeit vor dem Stadtmusikanten-Denkmal in Bremen *(nicht im Bild: Tobias Strunk)*

In dieser Ausgabe:

Oliver Lucas als jüngstes KV-Mitglied eingeführt *Seite 7*

Konfirmation: „Jetzt sind wir erwachsen"... *Seite 11*

Besuch auf dem Friedhof an der Herforder Straße *Seite 15*

Aktuell im Internet: www.stadtkirche.info

Jesus steht **im Weg**

Jesus steht im Weg
im religiösen Getriebe,
auf der Suche nach dem höheren Ich.
Gott sei Dank!
Jesus ist der lebendige Herr
und mein Erlöser.
Er braucht weder meine Ratschläge
noch, dass ich ihn verbissen verteidige.
Jesus will,
dass ich auf seinem Weg bleibe.
So kommt er zu seinem Ziel
bei anderen und bei mir.

Reinhard Ellsel
zum Monatsspruch Mai 2009:
Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.
Apostelgeschichte 4,20

Der Jubilar und die neue Kantorin: Die Kirchenältesten Gitta Brandes (rechts) und Uwe Rottkamp beglückwünschen Pfarrer Herbert Rosenhäger zum Ordinationsjubiläum und heißen Kantorin Waltraud Huizing in der Stadtkirche willkommen.

Pfarrer Herbert Rosenhäger feiert Goldenes Ordinationsjubiläum

Jubiläum und Premiere

Er war nie Pfarrer unserer Gemeinde, und doch ist Herbert Rosenhäger ein Kind der Stadtkirche: Hier wurde er getauft und konfirmiert, hier heiratete er seine Frau Christa, und hier wurde er vor 50 Jahren auch ordiniert.

Zum **Jubiläumsgottesdienst** am Ostermontag predigte er wieder selbst. Gleichzeitig stellte sich die neue Kantorin Waltraud Huizing an der Orgel vor – offiziell wird sie ihren Dienst als Kirchenmusikerin am 1. Mai antreten. Die Kirchenältesten Gitta Brandes und Uwe Rottkamp hießen die Kantorin in der Stadtkirche willkommen und gratulierten Rosenhäger zum Jubiläum.

„Ich habe Freude in meinem Beruf und im Leben. Das ist immer mein Thema gewesen – alles mit Freude zu tun", erläutert Rosenhäger im Gespräch. Und auch heute lebt und arbeitet er mit Freude. Zweimal im Monat bietet Herbert Rosenhäger einen Gesprächskreis im Altenzentrum Bethesda an, immer mal wieder hält er Gottesdienste.

In Bad Salzuflen ist er geboren und aufgewachsen. „Ich habe ein sehr fröhliches Elternhaus gehabt, das hat mich geprägt." Neben den genannten Marksteinen im Leben (Taufe, Konfirmation, Hochzeit) legte er in der Stadtkirche auch seine Organistenprüfung ab, und dass sein Vater Küster hier war, verwundert dann auch nicht mehr.

Christliche Jugendarbeit, das Orgelspielen, der Posaunenchor – all dies hat den heute 77-jährigen beeinflusst. Besonders die **Musik zum Lob Gottes** war ihm immer ein Anliegen. Lehrer und Organist wollte er eigentlich werden, entschied sich schließlich doch für das Theologiestudium, „und habe es nie bereut", versichert er lächelnd.

Nach seinem ersten theologischen Examen führte ihn der Vorbereitungsdienst nach Talle, die Gemeinde, aus der damals der Präses der Landessynode kam. Um diesen zu entlasten, hatte der junge Pastor viel zu tun, erteilte zum Beispiel Konfirmandenunterricht. Auch den späteren **Bundeskanzler Gerhard Schröder** unterrichtete er hier.

Weiter gehörten Gemeindebesuche zu seinen Aufgaben: „Ich habe in den zweieinhalb Jahren in Talle die ganze Gemeinde durchbesucht", erinnert sich Rosenhäger schmunzelnd: „Dort habe ich gelernt, dass die Hauptaufgabe des Pfarrers die Kommunikation mit den Mitmenschen ist. So wie die Aufgabe der Kirche überhaupt die **Kommunikation mit den Menschen** und mit Gott ist."

Der Pfarrdienst nach der Ordination führte ihn Anfang der 60er Jahre zunächst nach Lage: „Eine Aufbauzeit. Die Finanzen waren da und die Möglichkeiten, neue Gemeindestätten zu schaffen, zum Beispiel damals in Müssen und in Hagen."

Anschließend führte ihn sein Weg in die Pfarrstelle nach Wüsten. Sein Name ist mit dem **Evangelischen Stift zu Wüsten** verbunden, in dem Rosenhäger von 1966 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1995 die Leitung inne hatte.

„Diakonie ist für mich die notwendige Lebensäußerung der Kirche. Wenn Diakonie in der Kirche nicht mehr die Rolle spielt, dann fehlt etwas. Die Liebe muss sichtbar werden und das tut sie in der Diakonie."

Die Arbeit im Stift Wüsten habe ihm viel bedeutet. Und mit Freude sieht Rosenhäger, wie eng weiterhin in Wüsten Kultur, Politik, Kirchengemeinde und Stift zusammenwirken: „Die Wüstener sagen immer noch: das ist unser Stift."

Wenn Herbert Rosenhäger zurückblickt, dürfen seine fünf Kinder, die beruflich in der Theologie, in der Musik und in der Krankenpflege tätig sind, und vor allem seine Frau Christa nicht fehlen: „Sie war mir nicht nur Hilfe, sie war die zweite Hälfte in der Gemeindearbeit."

Und da sie Religionslehrerin war, konnte sie sogar in Notfällen im Konfirmandenunterricht einspringen, berichtet Rosenhäger augenzwinkernd.

Sein **Humor und seine Freude** begleiten ihn auch weiterhin, ebenso wie die Erkenntnis: „Mein Leben war und ist wunderbar ausgefüllt."

„Folge mir nach" ist der Ordinationsspruch von Pfarrer i.R. Herbert Rosenhäger. Den Jubiläumsgottesdienst gestaltete neben Waltraud Huizing an der Orgel das Vokalensemble SAT-B.

Zeitgleich wurde in der Auferstehungskirche in einem gemeinsamen Gottesdienst mit der lutherischen Gemeinde **Jugenddiakon Christian Kießling** in sein Amt eingeführt. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, dem 45-jährigen Jugendmitarbeiter zu gratulieren. Kießling war im vergangenen September von Berlin nach Bad Salzuflen gewechselt, um hier in der Nachfolge von André Stitz die Stelle in der **gemeinsamen Jugendarbeit** zu übernehmen

Birgit Brokmeier/Uwe Rottkamp

Den Baum von Zachäus: *Die Kinder haben im Kindergarten diesen Baum gestaltet und gemeinsam für den Kindergottesdienst in das Gemeindehaus transportiert. Der Gottesdienst gehört zu einer Erkundungsreihe der Kirche, denn wenn die Schulanfänger im Sommer den Kindergarten verlassen, sollen sie wissen, welche Kirche sie jederzeit herzlich aufnimmt, wie sie aussieht und welche Möglichkeiten dort geboten werden.*

Das „14-beinige Gespenst" **im Kindergarten**

Das „Theater Klitzeklein" trat jetzt im Kindergarten Hermannstraße groß auf. Nachdem Nicole Krüger schon zwei Aufführungen eingeübt hatte, kam nun das „14-beinigen Gespenst" in den Kindergarten. Jeden Donnerstag von 15.30 bis 16.15 Uhr finden die Proben in der Hermannstraße statt. Mittlerweile gibt es schon eine Warteliste mit Kindern, die alle gerne teilnehmen möchten. Immer, wenn ein neues Stück beginnt, gibt es die Möglichkeit, mit einzusteigen. Nicole Krüger zeigt sehr großen Einsatz für die Kinder und ist eine große Bereicherung für den Kindergarten. Sie leitet diese Gruppe über die Kirchengemeinde und ist unter Telefon (05222) 3634594 zu erreichen.

Gemeindeversammlung zur Verwendung von Wein oder Traubensaft

Thema **Abendmahl**

Abendmahl mit oder ohne Alkohol? – Dies war Thema einer Gemeindeversammlung nach dem Gottesdienst in der Stadtkirche.

Nach längerer und intensiver Auseinandersetzung mit diesem Thema hatte der Kirchenvorstand vor gut einem Jahr beschlossen, das Abendmahl nur noch mit Traubensaft zu feiern, damit weder Kinder noch Menschen, die keinen Alkohol trinken mögen oder dürfen, sich ausgeschlossen fühlen müssen.

Theologische Gründe sprechen nach Ansicht der Kirchältesten nicht gegen die Verwendung von Traubensaft: Auch, wenn zu Zeiten Jesu sicher Wein getrunken wurde (allein schon, weil Traubenmost nicht haltbar war), so spricht die Bibel im Hinblick auf die Einsetzung des Abendmahls doch an keiner Stelle von „Wein", sondern vom „Kelch".

Allerdings wird die Bedeutung von Wein von Theologen und Kirchenleuten unterschiedlich gedeutet und in den Gemeinden genauso unterschiedlich gehandhabt. In der von Kirchenvorstandsvorsitzendem Matthias Neuper moderierten Gemeindeversammlung wurde deutlich, dass einige Gemeindemitglieder gerne auch Saft nehmen, andere jedoch großen Wert auf die Verwendung von Wein legen – sei es mit dem Hinweis darauf, dass beim jüdischen Passahmahl, während dessen Jesus ja das Abendmahl einsetzte, immer Wein gereicht wurde, oder sei es aus der ganz praktischen Empfindung, dass man beim Trinken eines Schlucks Wein die Anwesenheit Jesus besser spüre.

Der Kirchenvorstand nimmt die vorgebrachten Hinweise sehr ernst und wird sich in einer der nächsten Sitzungen noch einmal intensiv mit dem Thema Abendmahl auseinandersetzen. Dabei könne es dann aber nicht nur um den Wein gehen: Wenn hier so großer Wert auf das Detail gelegt werde, dann müsse das auch für das Brot gelten, so einer der Diskussionsteilnehmer.

Abendmahl mit oder ohne Alkohol? Kirchenvorstandsvorsitzender Matthias Neuper (rechts) moderierte die Gemeindeversammlung im Rahmen eines Kirchkaffees in der Stadtkirche.

Ein neues jüngstes Mitglied hat der Kirchenvorstand: Oliver Lucas (2. von links, mit Martina Hohnhorst, Matthias Neuper und Pfarrerin Wiltrud Holzmüller) wurde auf einen der freien Plätze in die KV-Runde nachberufen und im Rahmen eines Gottesdienstes eingeführt. Bisher war Silja Weber das „Nesthäkchen" unter den Kirchältesten. Lucas ist schon seit Jahren in der Jugendarbeit der Gemeinde aktiv. Natürlich wird die Jugendarbeit auch eines seiner Lieblingsthemen bei der ehrenamtlichen Arbeit im Kirchenvorstand sein…

Erinnerung an **die Taufe**

Die Taufe ist nicht nur eine Station auf dem Weg mit Gott, sondern sie hat eine fundamentale und zentrale Bedeutung. Hier wird einem Menschen zugesagt, unter Gottes Segen zu stehen und sich auf ihn verlassen zu können, so wie Kinder sich auf gute Eltern verlassen können. „Du bist getauft", du bist Gottes Kind, es tut gut, sich daran von Zeit zu Zeit zu erinnern. Das soll am Samstag, **9. Mai**, um 14 Uhr in einem Gottesdienst für große und kleine Leute sein.

Mit Herzen, Mund und Händen soll in diesem Gottesdienst erlebbar werden, wie gut es tut, zu wissen: „Ich bin getauft." Kinder oder auch Erwachsene, die ihre Taufkerze noch haben oder Fotos von ihrer Taufe, können diese gern mitbringen. Selbstverständlich gehört auch zu diesem Gottesdienst der Schleckerimbiss. Übrigens: Der berühmte Martin Luther schrieb, wenn es ihm ganz schlecht ging, auf seine Schreibtischplatte zur tröstenden Erinnerung: „Ich bin getauft." *MS*

Mit viel Skepsis und ohne große Erwartungen startete das Kindergottesdienstteam ein neues Projekt. Einen Familiengottesdienst gemeinsam mit dem Kindergarten Herrmannstraße, nicht wie gewohnt an einem Sonntag, sondern an einem Samstagnachmittag zur sonst üblichen Kindergottesdienstzeit. Ein voller Erfolg. Gemeinsam mit Eltern, Großeltern und natürlich ganz vielen Kindern wurde zum Thema Zachäus gemalt, gebastelt und gespielt. Hierfür hatten die Mitarbeiterinnen des Kindergartens Hermannstraße eine Vielzahl unterschiedlicher Bastelvorschläge und Materialien bereitgestellt. Spielerisch erarbeitete Pastorin Martina Stecker mit Kindern und Erwachsenen das Thema „Kleiner Mann ganz groß". Hierbei erfuhren alle, dass Geld alleine nicht glücklich macht und teilen viel schöner ist. Beim gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Süßigkeitenbuffet nach dem Familiengottesdienst waren sich alle einig: So eine Form von Gottesdienst muss unbedingt wiederholt werden. *SW*

Theater **Kunterbunt** gibt sich die Ehre

Während die Gruppe der Jüngeren wieder ein neues Stück einstudiert, ist das Stück der Jugendlichen nun zur Aufführungsreife gelangt: „Der letzte Schlag der Knackerbande". Ein ziemlich schräger Krimi will die Lachmuskeln und die kriminalistischen Fähigkeiten der Zuschauer auf die Probe stellen. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die Knackerbande. Diesem illustren Trio dient sozusagen als spiritistische Hilfskraft die Kröten-Jule. Die Aktivitäten der vier richten sich auf einen Panzerschrank mit den gesamten Lohngeldern der Universität. Unerwartet auftauchende Gegenspieler lassen die drei Gangster nicht an ihre Beute herankommen – die schnappt sich jemand, den alle in der furiosen Schluss-Szene völlig aus den Augen verloren haben. „Der letzte Schlag der Knackerbande" von Lothar Krauth wird im Rahmen des ökumenischen Gemeindefestes aufgeführt am Sonntag, **28. Juni**, um 13.00 Uhr im großen Saal des Gemeindehauses an der Stadtkirche. Kinder und Jugendliche, die das Theaterspielen kennenlernen möchten, sind eingeladen, bei den Proben rein zu schauen. Nach der Aufführung des letzten Stückes wird ein neues ausgesucht, auch nach Anzahl der Mitspieler. Also: Traut euch! *MS*

Staunen und sich **wundern können**

Wenn die Sommerferien bald beginnen, ist es gut, etwas ganz Besonderes ins Urlaubsgepäck mit hinein zu packen: Nämlich die Möglichkeit, sich wundern zu können, zu staunen über die Vielfältigkeit dieser Welt und ihrer Menschen. Aus diesem Staunen wächst der Dank an den Schöpfer einer guten Erde. Aus dem Dank das Gefühl für Glück und Geborgenheit.

Und darum wird es am letzten Kindergottesdienst vor den Ferien noch einmal einen Waldkindergottesdienst geben und mit ihm viele Möglichkeiten, um die Sinne zu schärfen für die kleinen Wunder dieser Welt. Der Kindergottesdienst findet statt Samstag, **20. Juni**, um 14 Uhr. Ort der Abfahrt ist das Gemeindehaus an der Stadtkirche. Nähere Infos dazu hängen vom Wetter und den konkreteren Planungen ab.

Für Anmeldungen (ganz wichtig, wegen der Mitfahrgelegenheiten) und Informationen bitte bei Martina Stecker (36 69 69) anrufen, einfache Anmeldungen können auch im Gemeindebüro erfolgen (95 97 63). *MS*

Atem, Wind, **Sturm**

Der Wind hat Kraft. Er lässt Drachen steigen, Windmühlenflügel kreisen und kann große Schiffe bewegen. Er rüttelt und schüttelt Bäume und lässt die Wellen des Meeres hoch gehen. Er braust und saust und bringt in Bewegung. Ein Sausen und Brausen ging durch den Raum, in dem die Freunde Jesu sich in Jerusalem versammelt hatten. In Bildern versuchen sie zu beschreiben, was damals zu Pfingsten geschah.
Und was da geschah, das wird heute noch gefeiert, denn es ist der Geburtstag der Kirche. Dieser Pfingstkindergottesdienst bietet deshalb so manche bewegende Überraschung. Er findet statt am Samstag, **23.Mai**, um 14.00 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche. *MS*

Stress in **Korinth**

Wie lebten die ersten christlichen Gemeinden vor knapp 2000 Jahren? Was haben sie anders gemacht als wir heute und was können wir von ihnen lernen?

Wenn es Stress in den Gemeinden gab, schrieb Paulus an sie Briefe, da er ja nicht immer überall und schon gar nicht so schnell sein konnte. So lässt sich heute noch sehr genau feststellen, was damals in den Gemeinden passierte.

Eine zentrale Frage war die, was wahrhaftige Gemeinschaft unter den Christen bedeutet. Eine echte Herausforderung für Paulus und auch noch für uns heute. Im Kindergottesdienst soll diese Frage am Samstag, **6. Juni**, eine wichtige Rolle spielen. *MS*

Vielleicht lassen wir zu wenig unser Herz sprechen.
Ganz einfach, holprig, nach Worten suchend,
echt und glaubwürdig, wenn es um unseren Glauben geht.

Inge Müller

Neuer Katechumenenjahrgang

Sag mir, was **dich trägt**

Sag mir, was dich trägt
Erzähl mir von dem, was dich hält,
dich nicht verzweifeln lässt.
Zeige mir den Grund deines Vertrauens,
die Quelle deiner Kraft.
Berichte mir von deinem Weg
In die Tiefe,
damit ich meinen Weg zu gehen wage,
den Grund finde und die Quelle
und Vertrauen schöpfe bei dem,
dem du vertraust.
Rede mit mir von Gott,
damit er lebendig wird
in uns und zwischen uns.

Aus: Kuhn-Schädler: Vergiss das Träumen nicht; Texte für junge Menschen

Dieser Text gibt wieder, warum es gut sein kann, den Konfirmandenunterricht zu besuchen, denn es geht hier nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern um die Erfahrung gelebten Glaubens.

Wo Jugendliche erfahren, ich bin ein einzigartiger Mensch und um meiner Person Willen gern gesehen, geschieht Gemeinschaft. Wo Jugendliche von einem Gott hören, der sie liebt ohne jede Einschränkung, da entsteht Vertrauen. Der Konfirmandenunterricht hat das Ziel, Kinder und Jugendliche dort hinzuführen. Deshalb sind auch in diesem Jahr wieder alle Mädchen und Jungen, die 12 oder 13 Jahre alt sind oder in diesem Jahr werden, herzlich eingeladen, sich für den neuen Katechumenenjahrgang anzumelden. Selbstverständlich sind auch die Kinder im entsprechenden Alter herzlich eingeladen, die bisher noch nicht getauft worden sind.

Es gibt in der Gemeinde zwei Gruppen, die sich durch die Bezirksgrenzen finden. Schriftliche Einladungen sind deshalb entsprechend erfolgt. Nähere Informationen zu erhalten und sich anzumelden, ist möglich an den jeweiligen Informationsabenden.

Für die Gruppe, die von Pastorin Martina Stecker unterrichtet wird, findet der Abend am Donnerstag, **7. Mai**, um 19 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche statt. Für die Gruppe, die Pastorin Wiltrud Holzmüller unterrichtet, ist der Abend am Dienstag, **19. Mai**, um 19.30 Uhr im Calvin-Haus, Gröchteweg 59.

Eingeladen zu den Abenden sind alle Eltern und Kinder der entsprechenden Jahrgänge. Sollte jemand keine schriftliche Einladung bekommen haben, so soll dieser Beitrag Mut machen, sich dennoch angesprochen und willkommen zu fühlen.

Familiengottesdienst zu Pfingsten

Kleine und Große, Junge und Alte, Lutheranerinnen und Reformierte feiern zusammen Gottesdienst. Am Pfingstmontag, **1. Juni**, ist es so weit. Alle, die mitfeiern möchten, versammeln sich um 10 Uhr in der Auferstehungskirche am Gröchteweg. Damit es richtig festlich zugeht, machen die Kinder aus der Singschule mit. Sie bereiten Lieder vor, die von Gottes Geist erzählen. Erstaunlich, was durch ihn alles möglich wird.

Zwei Jahre „pappen", Ausflüge und Freizeiten: Die Gruppe der Konfirmanden 2009

Konfirmation am 17. Mai

Abschluss des Unterrichts und **Gottes Segen**

Mit fünfzehn Jungen und Mädchen können sich die Mitglieder der evangelisch-reformierten Gemeinde freuen – und viele andere werden es auch tun: Die Jugendlichen werden am Sonntag, 17. Mai, um 10 Uhr in der Stadtkirche konfirmiert.

Am Vorabend soll um 18 Uhr schon das Heilige Abendmahl gefeiert werden. Der Abendmahlsgottesdienst ist ebenso wie der Konfirmationsgottesdienst öffentlich.

„Was ist dir an der Konfirmation am wichtigsten?", wurden die Jungen und Mädchen während der letzten Unterrichtsstunden gefragt. Zwei Antworten konkurrierten um den Spitzenplatz. Die einen meinten: der Abschluss des Unterrichts, die anderen: Gottes Segen.

Besonders gut in Erinnerung geblieben sind die Ausflüge während des Unterrichts: die Fahrt nach Bielefeld-Bethel und die Wochenend-Freizeit in Bremen. Dort besuchte die Gruppe das Übersee-Museum und die Norddeutsche Mission, die Brücken baut zwischen deutschen Kirchen und Kirchen in Westafrika.

Gratulieren und Gottes Segen wünschen kann man nach dem Gottesdienst am Sonntag: Ann Michelle Backhaus, Sarah-Marie Bock, Alina Haubrock, Marco Högemann, Diana Kinder, Malte Klatte, Melanie Lindner, Nicola Verena Manitta, Mark-Padraic Miels, Nicole Pitkovski, Luisa Siekmann, Philipp Smerat, Tobias Strunk, Lena Tölke und Andrey Wegel.

Der Kirchenvorstand gratuliert herzlich!

Tauschzeit: **Kassensturz**

Die Tauschzeit macht Kassensturz: Am Mittwoch, **13. Mai**, werden im Gemeindehaus an der Stadtkirche ab 19.30 Uhr die erworbenen Salzetaler gezählt. Salzetaler ist die virtuelle Tauschzeitwährung, die aber nicht allzu ernst genommen wird.

Salzetaler-König des Vorjahres war Hellmuth Adam, der viele Menschen mit seinen Handwerkskünsten unterstützte. Die Tauschzeit-Mitglieder, deren Dienstleistungen nicht abgerufen wurden, bereiten gemeinsam ein schönes Fest für die gesamte Gruppe vor. Gefeiert wird am Mittwoch, **10. Juni**, ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus. Bei diesem Sommerfest sind – wie bei allen Tauschzeittreffen – alle Interessierten eingeladen. Das Fest im Vorjahr mit vielen kulinarischen Spezialitäten und lustigen Darbietungen wird vielen noch in bester Erinnerung sein, zumal einige Gäste bis zum Anbruch des neuen Tages beieinander blieben. *GB*

Flohmarkt rund um **die Kirche**

Am Samstag, **16. Mai**, wird von 11 bis 16 Uhr ein rFlohmarkt rund um die Stadtkirche auf dem Hallenbrink stattfinden. Die Standmiete beträgt 5 Euro und einen Kuchen. Bei schlechtem Wetter wird der Flohmarkt in den großen Saal ausweichen. Auf jeden Fall wird eine vielseitige Cafeteria angeboten, von der der Kuchen auch mitgenommen werden kann. Es wird um Anmeldung gebeten bis zum 8. Mai im Gemeindebüro unter Telefon: (05222) 95 97 63.

Silberne Konfirmation

Wiedersehenstreffen für den Jahrgang 1984
Bist du es oder nicht? Wo steckst du jetzt? – Viele Fragen tauchen auf, wenn man sich zu einem Jubiläum wieder trifft. Möglichkeit dazu bieten die Feier der Silbernen Konfirmation am Sonntag, **7. Juni**, um 10 Uhr mit dem festlichen Gottesdienst in der Stadtkirche und das anschließenden Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Eine Reihe von Adressen konnte Frau Nolte im Gemeindebüro herausfinden, aber nicht alle. Wer noch jemanden kennt, der im Jahr 1984 in der reformierten Gemeinde konfirmiert wurde, wird herzlich gebeten, den Namen oder die Adresse ans Gemeindebüro weiterzuleiten. *MS*

Goldene Konfirmation

Anmeldungen zur Goldenen Konfirmation am Sonntag, **6. September**, erbittet das Gemeindebüro schriftlich oder unter Telefon 95 97 63. Dort werden auch die Anmeldungen zur Diamantenen und Eisernen Konfirmation entgegengenommen.

Die Mitarbeiterinnen sind dankbar, wenn sie Hilfe erhalten bei der Suche nach den Anschriften. Es geht um die Konfirmanden-Jahrgänge 1959, 1949 und 1944. Über ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus anderen Jahrgängen, die bei der Ausgestaltung des Tages helfen wollen, freut sich Pastorin Wiltrud Holzmüller, Telefon 92 91 88. *WH*

Pfarrerin Martina Stecker begrüßte die Senioren zum Frühlingsfest im großen Saal des Gemeindehauses.

Frühlingsfest der Senioren

Ein Nachmittag mit vielen bunten **Schmetterlingen**

Was wiegt so viel wie ein Blatt, trägt alle Farben des Regenbogens, fliegt so schnell wie ein Vogel und kann mit seinen Füßen schmecken? – Ein Schmetterling. Die kleinen, prächtigen Flatter-Insekten waren Thema beim Frühlingsfest der Senioren.

Die Geschichte des Schmetterlings begann vor 135 Millionen Jahren. Heute sind viele Arten vom Aussterben bedroht – oder sind bereits ausgestorben durch menschliches Tun.

Dabei sind die Menschen schon immer von diesen zarten und doch starken Geschöpfen fasziniert gewesen. Ihnen wurde dieser Nachmittag gewidmet.

Bei frühlingshafter Dekoration mit vielen Blüten und Schmetterlingen genossen rund 200 Senioren einen buntes Nachmittagsprogramm.

Es wurde gesungen, Geschichten und Gedichte über den Schmetterling vorgetragen und bei Kaffee und Kuchen viel erzählt.

Die im Anschluss gesammelte Kollekte, die für Seniorenarbeit unserer Gemeinde bestimmt war, erbrachte 480 Euro.

Ein ganz herzlicher Dank galt der Vielzahl von fleißigen Helfern, die durch ihre Vorbereitung, ihre Beiträge und ihre Hilfe während der Feier zu diesem gelungenen Nachmittag beigetragen haben. *SW*

Begegnung auf dem Friedhof

Erinnerung und **Hoffnung**

Unsere Gemeinde hat seit 1884/85 den Friedhof zwischen Herforder Straße und Gröchteweg. Hier gibt es Wahlgräber für die Erdbestattungen oder Urnen-Beisetzungen. Friedhofsausschuss und Friedhofsverwaltung kümmern sich um Grabanlage und Friedhofskapelle. Edeltraud Bräunig, berufenes Mitglied im Friedhofsausschuss der Gemeinde, kümmert sich um viele Dinge, die den Friedhof betreffen. Für den Gemeindebrief schildert sie hier eine Begegnung:

Ich bin auf dem Friedhof, um mir einige Grabstätten anzusehen, die nach der Ruhezeit zurückgegeben, werden sollen. Da kommt mir Frau A. entgegen – sie möchte mir etwas erzählen: „Ich bin froh, dass ich auf diesem Friedhof unsere Grabstätte auswählen konnte. Mein verstorbener Mann hatte diesen Wunsch. Dieser Friedhof ist stadtnah, ist zu Fuß und mit dem Bus zu erreichen. Außerdem kann ich vom Hauptweg aus mir den Weg zum Grab gut abzählen und dadurch merken. Es gibt keine dunklen Ecken, einige Sitzbänke geben Möglichkeit zum Ausruhen. Die meisten Gräber sind schön gepflegt mit Pflanzen, Grabstein, etwas Kies.

Die Kapelle mag ich: das Kreuz über dem Sarg, die kleine Orgel, die Beleuchtung – das gibt Ruhe in der Trauer. Schön war es, dass ich mit dem Bestatter alles ausgestalten konnte wie ich es am Sarg haben wollte. Etwa 70 Personen zählte ich in der Kapelle beim Trauergottesdienst. Für mich war es wichtig, dass gleich danach die Bestattung sein konnte – ohne Autofahrt dazwischen. Irgendwie war es ruhiger.

Wissen Sie, das „Hinter-dem-Sarg-gehen" erleichtert das Abschied nehmen. Für mich ist diese Tradition eine Hilfe. Heute war ich wieder am Grab des Malers Schulz-Sorau. Die künstlerische Darstellung mit dem Engel auf dem Grabstein spricht mich an.

Ach ja, fast hätte ich es vergessen: Der Blick von der Friedhofskapelle zur Auferstehungskirche und dem großen Turmkreuz ist mir die Hilfe – dort im Gottesdienst bekomme ich Trost und Hoffnung geschenkt für mein Leben mit neuen Kontakten und Möglichkeiten."

Aus der Geschichte

Bis 1845 war der Totenhof/Kirchhof auf den Flächen um die Stadtkirche. Besondere Begräbnisplätze gab es auch in der Kirche „nahe beim Altar" für Pfarrer, Gönner und Stifter der Gemeinde.
1845 bis 1979 Friedhof an der Allee nach Schötmar. Nach der Verbreiterung der Bahnhofstraße und der neugeschaffenen Rudolph-Brandes-Allee übernahm 1979 die Stadt Bad Salzuflen die verkleinerte Anlage.
1884/85 wurde der Friedhof an der Herforder Strafe von der Kirchengemeinde angelegt.
1918 wurde der Friedhof Obernberg durch die Stadt geschaffen.
Der Friedhof der jüdischen Gemeinde an der Werler Straße ist heute eine Gedenkstätte.

Gepflegt und mit den vielen Blumen, Sträuchern und Bäumen wie ein idyllischer Park: der Friedhof zwischen Herforder Straße und Gröchteweg.

Kosten und Gebühren

Die Kosten, die durch den Betrieb des Friedhofs entstehen, werden auf verschiedene Gebühren verteilt. Diese sind im Gebührenbescheid ausgewiesen. Die Friedhofsrechnung ist von dem normalen Gemeindehaushalt völlig getrennt: Kirchensteuern dürfen nicht eingesetzt werden, andersherum dürfen eventuelle Überschüsse nicht in die Gemeidekasse fließen. Die Gebühren werden jährlich anhand der tatsächlichen Kosten berechnet und angepasst.

Wir verabschieden uns, und Frau A. geht lächelnd weiter. Sie verlässt den Friedhof beim Tor am Gröchteweg. Freude erfüllt mich über das Gehörte – das muss ich unseren Mitarbeiterinnen in der Friedhofsverwaltung erzählen. Gemeinsam versuchen wir zu helfen bei den Formalitäten und den Gebührenzahlungen vor und nach einer Bestattung.

Gerne helfen wir auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, bei den Fragen zur Bestattungsvorsorge und Grabpflege. Sie können anrufen oder ein persönliches Gespräch vereinbaren: Telefon (05222) 95 97 63, Mo.-Fr. 8.30-12 Uhr, Von-Stauffenberg-Straße 3. Tipp: Gehen Sie doch einmal in Ruhe über den Friedhof…

Wiltrud Holzmüller

Eine ganz andere ***Geschichte***

Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben. Apostelgeschichte 4, 20 (Monatsspruch Mai)

Manche Sätze begleiten einen ein Leben lang. Für mich gehört ein lateinischer Satz dazu: Audiatur et altera pars. Man höre auch die andere Seite. Mein Vater schärfte mir den lateinischen Wortlaut ein. Ich ging gerade zwei oder drei Jahre zur weiterführenden Schule. Er meinte, es handele sich nicht nur um einen bewährten Grundsatz der Rechtsprechung, der so schon im Römischen Reich propagiert wurde. Auch im Alltag sei es gut, diesen Rat zu beherzigen.

Seitdem fällt mir der Satz immer wieder einmal ein. Vor allem dann, wenn ich im Nachhinein mein Urteil korrigieren muss. Mir wird zum Beispiel etwas über eine dritte Person erzählt. Ich rege mich auf. Wie kann derjenige sich so verhalten, wie mir berichtet wird? Später spreche ich mit dem Betreffenden selbst. Ich stutze. Auf einmal hört sich die Geschichte doch etwas anders an. Ich fange an, mein Urteil zu überprüfen.

Audiatur et altera pars. Ich frage mich: Wie viele Konflikte werden wohl dadurch heraufbeschworen oder auch verschärft, dass Menschen sich durch einseitige Informationen leiten lassen? Sie urteilen nach ihren Vorerfahrungen, ohne den direkten Kontakt zu suchen und den Betreffenden zu hören.

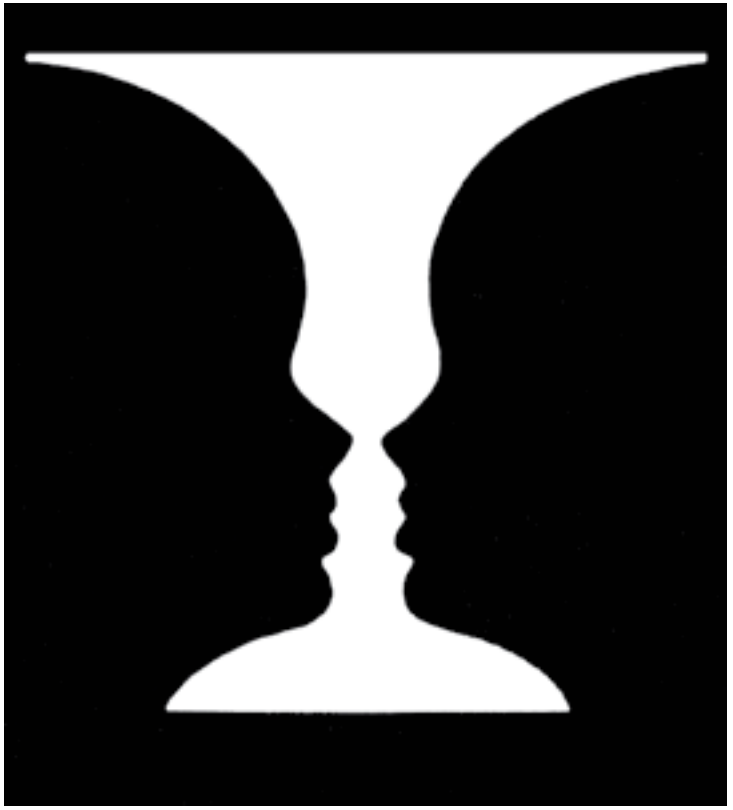
Die Jünger Jesu kämpfen zu Pfingsten in Jerusalem mit einem ähnlichen Problem. Sie fallen allen möglichen Leuten auf, die zum Wochenfest in die Stadt gekommen sind. Was ist nur mit diesen Provinzlern aus Galiläa los? Sie geben sich auf einmal unheimlich redegewandt. Ihr Gesichtsausdruck ist feurig, ihr Auftreten stürmisch. Sie durchbrechen Sprachgrenzen, die unüberwindlich scheinen. Einige Beobachter können dieses Phänomen nur so deuten, dass die Jünger betrunken sind: Sie sind voll von süßem Wein. So lautet die nahe liegende Erklärung für die ungewohnte Begeisterung und den überraschenden Mut.

Diejenigen, die bereit sind, den Jüngern zuzuhören, erfahren eine andere Sicht auf die Ereignisse: Gottes Geist ist über die Jünger gekommen. Gottes Geist, der Menschen füreinander öffnet und für Gott. Er lässt die Alten von himmlischen Welten träumen, in denen die Wunden heilen, die das Leben geschlagen hat. Die Jungen lässt er an eine Zukunft glauben, und zwar auch die jungen Leute, die anscheinend keine Zukunft haben. Dieser Geist hat schon Jesus erfüllt. Nun wirkt er weiter unter den Menschen.

Ist es Wein, der die Jünger bewegt, ist es ein kurzer Rausch oder ist es anderes, ist es mehr? Manchmal denke ich: Es sind so viele Urteile unterwegs über Christen und über die Kirchen, über Religion und Religionen überhaupt. Ob sie den Betreffenden gerecht werden? Ich wünsche mir, dass Menschen sich bei ihrer Urteilsfindung auf den alten Grundsatz besinnen: Audiatur et altera pars. Höre dir an, was die anderen zu sagen haben. Es mag doch sein, dass sich hinter manchem Befremdlichen etwas ungeahnt Kostbares verbirgt, dass etwas, was zunächst sinnlos erscheint, eine andere Dimension von Leben sichtbar macht, die auf ihre Art wahr ist.

Christen würden sagen: Da, wo ich mich auf den Weg mache, um zu hören, werde ich von Gottes Geist bewegt. Da hat er mich schon erfasst.

Pastorin Wiltrud Holzmüller



Ein Kelch – zwei Köpfe – was nehmen Sie wahr?

Danke für **Ihre Spende!**

Wir möchten danken für die Spenden, die wir von Januar bis März erhalten haben:

Spendenzweck	**Euro**
Bauunterhaltung/Sanierungsmaßnahmen	
Stadtkirche	143,40
Kindergottesdienst	105,00
Kindertheater „Kunterbunt“	120,00
Kirchenmusik	50,00
Freundeskreis Kirchenmusik	1.165,00
allgemeine Gemeindearbeit	56,31
Kinder- und Jugendarbeit der Gem.	1.116,18
Seniorenarbeit	140,00
Diakonie- und Sozialarbeit	138,52
Gemeindebrief	120,00
freiwilliges Kirchgeld	505,00
Brot für die Welt	72,50
Weltbibelhilfe (Opferstock Stadtkirche)	79,62
Kindergarten Hermannstraße	130,00
Kindernothilfe – Patenkind	45,86
Norddeutsche Mission	500,00
insgesamt	**4.487,39**

Spenden-Konto **200 991 0010** bei der KD-Bank eG, BLZ 350 601 90. Spendenquittungen werden auf Wunsch gerne ausgestellt.

Bestattungen Kramer

Eigene Trauerkapelle und Verabschiedungsräume
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Rasen- oder Waldbestattung
Erledigung aller Formalitäten
Umfassende Beratung für die Bestattungsvorsorge

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Schülerstraße 22 - 24
32108 Bad Salzuflen
Tag- und Nachtruf
Tel. 0 52 22 - 8 15 11
www.bestattungen-kramer.de

Morgenandachten im Radio

In der Woche vom **18. bis 23. Mai** spricht Pastorin Wiltrud Holzmüller Morgenandachten im Rundfunk. Die Andachten werden zu folgenden Zeiten gesendet: auf WDR 3 um 7.50 Uhr, auf WDR 4 um 8.56 Uhr und auf WDR 5 um 6.56 Uhr. An Christi Himmelfahrt wird die Andacht nur von WDR 4 übertragen.

BRANDES'SCHE APOTHEKE
Am Markt 38
Tel.: 05222 / 59442
+
Park APOTHEKE
Parkstr. 10
Tel.: 05222 / 16022
32105 Bad Salzuflen
2 starke Partner
für Ihre Gesundheit!

Verlangt Gott Wiedergutmachung?

Heftiger Streit um Morgenandachten im Westdeutschen Rundfunk. „Gott braucht kein Sühnopfer, um Menschen vergeben zu können“, sagt ein ehemaliger Superintendent aus Bonn im Radio. Er stößt auf Widerspruch und Zustimmung. Hat er Recht?

Der frühere Superintendent Burkhard Müller wendet sich mit vielen anderen gegen ein Denken, in dem der stellvertretende Tod Jesu am Kreuz notwendig ist, um den Zorn Gottes über die menschliche Sünde zu sühnen. Nur so werde der Weltordnung Genüge getan: Der Sühnetod des Sündlosen schaffe die Versöhnung zwischen Gott und Mensch.

Diese Vorstellung birgt gleich mehrere Schwierigkeiten. Einerseits muss es so scheinen, als gebe es eine Weltordnung, über die sich auch Gott in seiner Versöhnungsbereitschaft nicht hinwegsetzen kann. Andererseits ist problematisch, wie Gott dieser Weltordnung Genüge tut: durch den Sühnetod eines Unschuldigen. Ist dies nicht eine erneute schreiende Ungerechtigkeit?

Außerdem fordert das Neue Testament durchgängig auf, zu vergeben, ohne auf Sühne, Wiedergutmachung, Vergeltung oder Ausgleich zu bestehen. Wie sollte Gott das nicht tun, was das Evangelium uns zutraut und zumutet?

Gibt es trotz dieser erheblichen Schwierigkeiten Gründe, über das Bild vom Sühnopfer weiter nachzudenken? Viele Menschen machen angesichts der Leidensgeschichte Jesu eine zwiespältige Erfahrung: Einerseits haben sie Vorbehalte gegenüber der Vorstellung, dass Jesus für uns gestorben sei. Andererseits fühlen sie sich von einem Kreuzigungsbild wie dem Isenheimer Altar oder der Matthäus-Passion von Bach angesprochen. Es geht hier, glaube ich, um die – tatsächlich gemachte und immer wieder erhoffte und benötigte – Erfahrung, dass wir nicht alles selbst „auslöffeln“ müssen, was wir angerichtet haben. Wir wünschen uns, dass andere bewusst und freiwillig so für uns eintreten, dass sie die Folgen unseres Tuns mit uns tragen oder sogar an unserer Stelle übernehmen. „Siehe, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt hinweg trägt.“ Das Bild vom Sühnopfer versucht auch, die Heiligkeit und Gerechtigkeit als Eigenschaften Gottes ebenso ernst zu nehmen wie die Barmherzigkeit und Gnade. Das Furchtbare an der Sünde ist, dass sie die Liebe missachtet, verleugnet oder verrät. Indem das Bild vom Sühnopfer die menschliche Sünde als Verletzung der göttlichen Liebe todernst nimmt, wird es Gott eher gerecht als eine Theologie, bei der die Vergebung selbstverständlich erscheint.

Das Bild vom Sühnopfer ist eines der neutestamentlichen Bilder, die den Tod Jesu für uns deuten sollen. Wenn man es weiterhin verwendet, ist folgendes entscheidend: Man muss die Vorstellung verabschieden, dass Gott am Kreuz seinen eigenen Sohn schlachtet.

Vielmehr opfert sich Gott selbst im Tod Jesu zugunsten der verlorenen Menschen. Er leistet die Wieder-Gut-Machung.

Ökumenisches Sommerfest am 28. Juni

Fröhliche Festmeile zwischen den Kirchen

Manchmal hat man Glück. Zum Beispiel dann, wenn man daran Anteil haben kann, dass ein vertrauter Nachbar etwas Schönes vorhat und einen einlädt. So geschehen mit unserer katholischen Nachbargemeinde: Innerhalb der Festwochen zum Jubiläum der Kirchweihe der Liebfrauenkirche sind alle zum Benefiz-Konzert des Windsbacher Knabenchores um 16 Uhr in die Liebfrauenkirche eingeladen. Und vorher feiern alle Innenstadtgemeinden ein ökumenisches Gemeindefest.

Das wird einen völlig anderen Charakter haben als die vertrauten Gemeindefeste: Zwischen der Erlöserkirche und der Stadtkirche wird die Martin-Luther-Straße in eine Festmeile verwandelt. Statt der Autos wird es dort viele Begegnungsmöglichkeiten geben, Essen- und Getränkestände, Spielangebote für Kinder und jung gebliebene Erwachsene, Kreativ-Stände, und was dem gemeinsamen Festausschuss sonst noch einfällt, damit aus der schönen Idee ein gelungenes Fest wird.

Jeder kann sich auf das Besondere freuen: Eröffnungsgottesdienste für Kleine und Große in den Kirchen mit der Beteiligung der anderen Gemeinden, Freude an einer Festgemeinschaft, die das konfessionelle Abgrenzen überwunden hat, und auf einen hoffentlich hohen Erlös des Festes, der dem Ausbau der Orgel in der Liebfrauenkirche gewidmet ist. *Uwe Wiemann*

Kirchentag in Bremen

Mensch, wo bist du? – Unter diesem Motto aus dem 1. Mose 3,9 findet der Deutsche Evangelische Kirchentag vom **20. bis 24. Mai** in Bremen statt. Der Eröffnungsgottesdienst am Mittwoch wird um 18 Uhr im Fernsehen übertragen, und der Abschlussgottesdienst am Sonntag um 10 Uhr. Die Hansestadt erwartet mehr als 100.000 Gäste in diesen Tagen, die sich an den 3.000 thematischen, geistlichen und kulturellen Veranstaltungen beteiligen werden. Unter der Internet-Adresse www.kirchentag.de können Sie sich über das Programm und aktuelle Nachrichten informieren.

Ökumenische Bibelabende

Die **„Ich-bin"**-Worte Jesu

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde lädt in diesem Jahr vom 18. bis 20. Mai ihre Nachbargemeinden zu den ökumenischen Bibelabenden ins Martin-Luther-Haus ein, jeweils von 19.30 bis etwa 21 Uhr.

In diesem Jahr stehen die „Ich-bin-Worte" aus dem Johannesevangelium im Zentrum des gemeinsamen Austauschs. Sie gehören zu den bekanntesten Texten des Neuen Testaments. In bildhaften Vergleichen von einzigartiger Sprachkraft laden sie Menschen zum Glauben an Jesus Christus ein.

Die Teilnehmenden der Abendveranstaltungen sind aktiv einbezogen in das Nachdenken über die biblischen Texte. Kreative Methoden sprechen alle Sinne an und lassen die Veranstaltungen zu einem besonderen Erlebnis werden. Die Themen werden auf Informationsblättern bekannt gegeben, die ab Ende April in den Gemeinden ausliegen.

Die Abende münden in den Ökumenischen Gottesdienst auf dem Salzhof zu Christi Himmelfahrt am 21. Mai um 10 Uhr. Mit ihm begehen die Kirchengemeinden und die Stadt Bad Salzuflen gemeinsam den „Salzwerkbettag".

Stühle sind auf dem Salzhof ausreichend vorhanden. Für die Kinder bieten die Jugendmitarbeiter ein eigenes Programm an. Im Anschluss können Sie bei Tee und Kaffee aus fairem Handel und vorbereiteten Schnittchen die Gemeinschaft mit anderen Teilnehmenden suchen.

Uwe Wiemann

Evangelisches Jugendbüro und MBK

Kindersommer**ferien**spiele

Langeweile in den Ferien? Keine Chance bei dem, der die Angebote der gemeisamen Jugendarbeit nutzt. In der letzten Woche in den Sommerferien wird es spaßig und spannend zugleich: Christian Kießling lädt dazu ein, in die Welt der Detektive einzutauchen und hinter die Kulissen zu blicken. Alle großen und kleinen Spürnasen werden bei dem Programm viel Spaß haben. Die „Ferien-Detektei" findet vom **10. bis 14. August** jeweils von 9 bis 12.30 Uhr im Calvin-Haus im Gröchteweg 59 statt. Eingeladen sind Kinder von 6 bis 11 Jahren.

Das Programm:

Montag: „Wir werden zur Spürnase" – alles, was ein Detektiv braucht.

Dienstag: „Ab durch die Hecke" – von Schnitzeln und Fährten.

Mittwoch: „Den Tätern auf der Spur" – wir schauen hinter die Kulissen.

Donnerstag: „Detektivgeschichte" – wo ist Mister X?

Freitag: „Von Jägern und Gejagten" – gemeinsamer Abschluss mit Grillen.

Infos und Anmeldung (maximal 25 Kinder): Evangelisches Jugendbüro, Diakon Christian Kießling, Telefon (05222) 17071 oder MBK – evangelisches Jugend- und Missionswerk, Jutta Sindt, Telefon (05222) 180546

Neu einsteigen bei Klassik, Gospel und Bläsermusik

Zum 1. Mai wird die neue Kantorin, Waltraud Huizing, ihren Dienst an der Stadtkirche antreten.

Die Chöre proben zu den gewohnten Zeiten (Gospelchor „Get-up" am Montag um 18.30 Uhr, die Kantorei danach um 20 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Auch der Posaunenchor nimmt ab Mai seine Probentätigkeit wieder auf, jeweils mittwochs um 19.30 Uhr im Calvin-Haus am Gröchteweg. Interessenten sind zu allen Chören sehr willkommen – der Dienstantritt von Kantorin Huizing ist eine gute Gelegenheit für einen Einstieg. „Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig – ich freue mich auf Sie", lädt Waltraud Huizing alle ein, die das Singen in einem klassischen Chor oder bei „gospeligen" Rhytmen unverbindlich ausprobieren wollen. Sehr willkommen sich auch Bläserinnen und Bläser (Trompete, Posaune, Hörner…), die zugezogen sind und früher woanders musiziert haben. Anfänger (auch Erwachsene!) können sich an Blechblasinstrumenten ausbilden lassen. Weitere Informationen dazu gerne über das Gemeindebüro, Telefon (05222) 95 97 63.

Kammermusik für Violine und Klavier

Gunnar Harms, Violine, und Hans-Martin Harms, Klavier, spielen am Sonntag, **3. Mai**, um 19.30 Uhr im Martin-Luther-Haus Werke der drei Jubilare dieses Jahres: Georg Friedrich Händel, Joseph Haydn und Felix Mendelssohn Bartholdy. Der Eintritt ist frei.

Chor- und Bläserkonzert

„Psalmen" ist ein Konzert für Chor und Bläser am Sonntag, **21. Juni**, um 17 Uhr in der Auferstehungskirche überschrieben. Es erklingen Werke von Heinrich Schütz, Felix Mendelssohn Bartholdy und anderen. Ausführende sind die Kantorei der Kilianskirche Schötmar (Leitung: Ralf Bölting), die Kantorei der evangelisch-lutherischen Gemeinde (Leitung: Astrid Röhrs) und ein Bläserquartett (Leitung: Klaus Hansen). Eintritt: 8 Euro, Kinder bis 14 Jahre freier Eintritt.

Konzert mit den Detmolder Schlossspatzen

Die fortgeschrittenen unter den Spatzen singen unter der Leitung von Christiane Schmidt Teile ihres Konzertrepertoires am Samstag, **16. Mai**, um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche

Kindermusical über Luther: „Der falsche Ritter"

Das Kindermusical „Der falsche Ritter" über Martin Luther von Gerhard Monninger (Text) und Andreas Hantke (Musik) erklingt am Samstag, **6. Juni,** um 17 Uhr in der Auferstehungskirche. Es singen und spielen die Kinder des Schulchors der Grundschule am Elkenbreder Weg, Leitung: Katrin Beckmann und die Singschule der evangelisch-lutherischen Gemeinde, Leitung: Astrid Röhrs. Der Eintritt ist frei, die Kollekte ist für die Arbeit des Schulchors und der Singschule bestimmt.

Machen Sie mit! Infos, wenn nicht anders angegeben, unter Telefon 95 97 63

Kreise • Treffs • **Termine**

Musik

Chor der Stadtkirche

Probe montags 20 bis 22 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche (nicht in den Ferien).

Senioren-Singkreis

Probe montags 15 bis 16 Uhr im Gemeindehaus Stadtkirche. In den Schulferien keine Proben.

Gospelchor „Get-Up"

Probe montags 18.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche, von-Stauffenberg-Straße 3 (nicht in den Ferien).

Posaunenchor

Probe nach Absprache mittwochs 19.30 bis 21 Uhr im Calvin-Haus, Jungbläserausbildung ab 16 und ab 19 Uhr. In den Schulferien keine Proben.

Kinder • Jugend • Familie

Anmeldung der Katechumenen

Stadtkirche: Donnerstag, 7.Mai, 19 Uhr.
Calvin-Haus: Dienstag, 19. Mai, 19.30 Uhr.

Jungschar

im Jugendkeller des Gemeindehauses Von-Stauffenberg-Straße 3: dienstags 16-17.30 Uhr für 8- bis 12-Jährige (außer in den Ferien).
Leitung: Elisabeth Mellies

Kindergottesdienst

mit Pfarrerin Martina Stecker und Team um 14 Uhr im Gemeindehaus von-Stauffenberg-Straße 3: 23. Mai , 6. Juni, 20. Juni (Waldgottesdienst)
Familiengottesdienst: 9. Mai 14 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst im Gemeindehaus an der Stadtkirche
Auferstehungskirche: Pfingstmontag, 1. Juni, 10 Uhr

Theater Kunterbunt

Proben: mittwochs 15 Uhr bis 16 Uhr die Jüngeren, donnerstags 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr die Älteren im Gemeindehaus an der Stadtkirche. Sonntag, 28. Juni, 13 Uhr Aufführung des Stücks „Der letzte Schlag der Knackerbande".

„Theater Klitzeklein"

donnerstags 15.30 bis 16.15 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche für die Kinder zwischen drei und sechs Jahren.

Jugendarbeit im Gröchteweg

Dienstags:
- 15-17 Uhr **KoCa** Konfirmandentreff im Calvin-Haus
- 16.30-21.30 Uhr **Offener Jugendtreff** für Jugendliche ab 13 im Zentrum Auferstehungskirche: Kicker, Billard, internet, Bistro.

Mittwochs:
- 16.30-18 Uhr **Konfuzzis:** Treffpunkt Katches und Konfis Zentrum Auferstehungskirche.
- 18-21 Uhr **ZAK** – Treff mit Programm für Konfirmierte Freunde im Zentrum Auferstehungskirche.

Donnerstags:
- 16-17.30 Uhr **Firlefanz** Spielgruppe für Kinder von 6 bis 11 im Zentrum Auferstehungskirche.
- ab 18 Uhr **Teamtreff** Treff aller ehrenamtlichen Mitarbeitenden im Calvin-Haus

Freitags:
- 16-18 Uhr **Girls Club** Quatschen, Klönen, kreativ sein – Mädchen 7-11 Jahre im Calvin-Haus.
- 17.30-21 Uhr **Offener Jugendtreff** im Zentrum Auferstehungskirche

Senioren

Seniorentreff

Kuchen, Kaffee, Tee und Thema letzter Donnerstag

Machen Sie mit! Infos, wenn nicht anders angegeben, unter Telefon 95 97 63

Kreise • Treffs • **Termine**

eines Monats, 15-17 Uhr im Calvin-Haus:
30. April mit musikalischem Überraschungsgast
28. Mai 14.30 Uhr Ausflug nach Grünau
25. Juni Noch einmal: Calvin kritisch betrachtet

Frauen

Frauenhilfe, von-Stauffenberg-Straße 3: Andacht, Kaffeetrinken, Gespräche, Literatur, Bibelkundliches, Reiseberichte…: freitags 15-17 Uhr.
Frauenhilfe Elkenbrede, Calvin-Haus: 14-täglich mittwochs 15-17 Uhr mit Andacht, Kaffee, Gesprächen, Diavorträgen, Lesungen.

Mütterkreis Elkenbrede, (Hauskreis, Leitung Frau Klocke, Tel. 5 96 20): 14-täglich mittwochs 20-22 Uhr.

Abendkreis für Frauen

donnerstags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche: **28. Mai** + **25. Juni**

Frauenforum

Abende für Frauen in der Lebensmitte. Kontakt: Pn. W. Holzmüller, Telefon 92 91 88
Mittwoch, 6. Mai, 20 Uhr, Fest-Vorbereitungen, Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Straße 3

Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr, Der Bad Salzufler Kinderschutzbund, Referentin: Gitta Brandes, Gemeindehaus Von-Stauffenberg-Straße 3

Männer

Freitagsgespräch für Männer

Jeweils 1. Freitag im Monat, 15.30-17 Uhr, evangelisch-lutherisches Gemeindehaus an der Auferstehungskirche, Gröchteweg.

Besondere Angebote

Sonntags-Brunch

Sonntag, **17. Mai + 21. Juni** im Calvin-Haus im Anschluss an den Gottesdienst um 10 oder 11 Uhr (siehe Gottesdienstplan) in der Auferstehungskirche

Sprachschule des Glaubens

Donnerstag, **30. April + 28. Mai**, 19.30 Uhr im Calvin-Haus am Gröchteweg 57.

Gebet und Andacht

Ökumenische Bibelwoche

Montag, 18. bis Mittwoch, 20. Mai, 19.30 Uhr im Gemeindehaus Martin-Luther-Straße 7

Ökumenisches Friedensgebet

An jedem 1. Dienstag im Monat, 18-18.30 Uhr im Turm der Stadtkirche

Taizé-Andacht

„Abendsegen mit Taizé" am Sonntag, 14. Juni, um 17 Uhr in der Stadtkirche

Service

Offene Kirche

Die Stadtkirche ist für Besucher außer an Feiertagen geöffnet donnerstags von 15 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr

Weltladen

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kleinen Weltladens auf dem Salzhof freuen sich über jeden, der einmal vorbeischaut. Geöffnet ist vormittags an allen Markttagen.

Tauschzeit

Kassensturz am Mittwoch, 13. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Tauschzeitfest am Mittwoch,10. Juni um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Stadtkirche

Machen Sie mit! Infos, wenn nicht anders angegeben, unter Telefon 95 97 63

Kreise • Treffs • **Termine**

Eintrittsstelle der Kirchen

Donnerstags 16-18 Uhr im Blaukreuz-Zentrum über der Post (Ecke Lange Straße/Steege)

Raum der Kirchen

in der Wandelhalle am Kurpark: Buchausleihe, Gespräche und Informationen montags und freitags 10-12 Uhr, mittwochs 15-17 Uhr.

Sonstiges

Silberne Konfirmation

Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr in der Stadtkirche

Flohmarkt

Samstag, 16. Mai, 11-16 Uhr rund um Stadtkirche und Gemeindehaus

Taizéandacht

„Alles beginnt mit der Sehnsucht", so hat Nelly Sachs einmal gesagt. Mit der Sehnsucht nach Besinnung, innerer Kraft, Ermutigung und Zuversicht begann auch die Suche von Menschen nach einfachen und tiefen Formen, diese zu erlangen. Die Taizéandacht ist eine Form, die aus solcher Sehnsucht entstanden ist. Drei Mal im Jahr wird sie in der Gemeinde angeboten. Die nächste Andacht mit meditativen Texten und Gesängen aus Taizé findet am Sonntag, 14. Juni, um 17.00 Uhr in der Stadtkirche auf dem Hallenbrink statt. *MS*

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des **Eine-Welt-Ladens** freuen sich über jeden, der mal im kleinen Laden auf dem Salzhof vorbei schaut. Außer den bekannten Transfairartikeln wie Kaffee, Kakao, Schokolade, Tee werden verschiedene Gebäcksorten, Instantkaffee, Schokocreme, ausgewählte Bücher und besonders hübsche Kinderkleidung aus Guatemala angeboten. Geöffnet ist der Laden vormittags an allen Markttagen.

Machen Sie mit?

Der **Gemeindebrief** erscheint fünf mal im Jahr und wird von den Gemeindemitgliedern immer gerne gelesen. Fleißige ehrenamtliche Helfer sorgen dafür, dass dieser pünktlich ins Haus kommt. Leider fallen immer mal Gemeindebriefausträger aus Krankheits- oder Altersgründen aus. Daher unsere Bitte an Sie, liebe Leserinnen und leser: Haben Sie vielleicht Zeit und Lust einen Spaziergang damit zu verbinden, Gemeindebriefe auszutragen?

Weitere Informationen gerne im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63.

Diakoniegottesdienst mit Kaffeetrinken

Gelebte **Nächstenliebe**

Unter Diakonie versteht man alle Aspekte des Dienstes am Menschen im kirchlichen Raum. Die christliche Theologie sieht in der Diakonie neben dem Zeugnis und der Gottesdienstgestaltung eines der Wesensmerkmale der Kirche.

In unserer Stadt ist allen der Diakonieverband bekannt mit seinen pflegerischen und sozialen Diensten. Doch wie sieht es sonst in der Gemeinde aus? Was gibt es hier noch für diakonische Dienste? Am Pfingstsonntag, 31. Mai, um 10 Uhr in der Stadtkirche sollen diese Gruppen und die sie stellvertretenden Mitglieder im Gottesdienst vorgestellt werden. Dieser Diakoniegottesdienst möchte dazu beitragen, das Anliegen, Diakonie zu leben, als Einladung und Aufforderung weiter unter die Menschen zu tragen.

Doch nicht nur das, sondern es soll auch dankend und fröhlich gefeiert werden, dass Menschen immer wieder bereit sind, sich dieses Dienstes der Nächstenliebe an Bedürftigen und Schwachen in unserer Gemeinde anzunehmen. Darum wird es im Anschluss an den Gottesdienst auch Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus geben, um noch miteinander beisammen sein zu können und sich auszutauschen. *MS*

Herzlichen Glückwunsch!

Wir **gratulieren** zum Geburtstag:

Pfarrbezirk I

[redacted]

Pfarrbezirk II

[redacted]

Pfarrbezirk III

[redacted]

Sofern Sie nicht mit einer Veröffentlichung Ihres Namens einverstanden sind, wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro, Telefon 95 97 63.

Es wurden **getauft**

[redacted]

Es wurden **beerdigt**

[redacted]

[redacted]

Gottesdienste

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche
Gröchteweg

3. Mai

Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben für Ökumene: Südafrika

10 Uhr Pn. Holzmüller, mit Abendmahl

11 Uhr P. Honermeyer, mit Abendmahl

10. Mai

TAXI

Kollekte: Kirchenmusik in Lippe

10 Uhr Pn. Stecker

16. Mai – Samstag

18 Uhr Konfirmanden-Abendmahl, Pn. Holzmüller

17. Mai – Konfirmation

Kollekte: Gemeindliche Jugendarbeit in Lippe

10 Uhr Pn. Holzmüller

11 Uhr Pn. Stecker, anschl. **Brunch** im Calvin-Haus

21. Mai – Christi Himmelfahrt

10 Uhr **ökumenischer Gottesdienst zum Salzwerkbettag** auf dem Salzhof.
Liturgie: Pn. Stecker/P. Breidbach, Predigt: P. Wiemann

Stadtkirche
Auf dem Hallenbrink

Auferstehungskirche
Gröchteweg

24. Mai

Kollekte: Reformierter Weltbund

10 Uhr Pn. Holzmüller

TAXI

31. Mai – Pfingstsonntag

Diakoniesonntag

Kollekte: Agape-Projekt Lockhausen

10 Uhr Pn. Stecker, mit Abendmahl

11 Uhr P. Honermeyer, mit Abendmahl

1. Juni – Pfingstmontag

Kollekte: MBK-Bad Salzuflen

10 Uhr P.i.R. Rosenhäger

10 Uhr **Familiengottesdienst** gem. mit der lutherischen Gemeinde. Liturgie: Pn. Holzmüller, Predigt: Pn. Langenau, mit Abendmahl

7. Juni

Kollekte: Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

10 Uhr Pn. Stecker, **Silberne Konfirmation** mit Abendmahl

11 Uhr Pn. A. Müller, mit Abendmahl

14. Juni

Kollekte: Ausländer- und Flüchtlingsarbeit in Bad Salzuflen

10 Uhr Pn. Stecker

TAXI

21. Juni

Kollekte: Diakonisches Werk der Lippischen Landeskirche/Ambulante Hospizarbeit

10 Uhr Pn. Stecker

11 Uhr P. Honermeyer, anschl. **Brunch** im Calvin-Haus

28. Juni

Kollekte: Kurseelsorge

10 Uhr Pn. Holzmüller

TAXI

5. Juli

Kollekte: Arbeitslose in Lippe

10 Uhr P.i.R. Rosenhäger, mit Abendmahl

11 Uhr Pn. Holzmüller, mit Abendmahl

Anschriften und Telefonnummern

Ihr Weg zu uns

Gemeindebüro, Anke Nolte
Friedhofsverwaltung: Edeltraud Nickel
Anschrift: Von-Stauffenberg-Straße 3,
32105 Bad Salzuflen
E-Mail: gemeindebuero@stadtkirche.info
www.stadtkirche.info
Tel.: (0 52 22) 95 97 63; Fax 95 97 64
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 bis 12 Uhr.

Pfarrerin Wiltrud Holzmüller
Osterstraße 41a, Tel. 92 91 88

Pfarrerin Martina Stecker
Woldemarstraße 9a, Tel. 36 69 69

Pfarrer Markus Honermeyer
Am Ziegelhofe 29, Tel. 8 19 55, Fax 87 05 09

Gem.-Pädagogin Elisabeth Mellies
Osterstraße 47, Tel. 5 09 11

Küster Ahmad Zahedi (Stadtkirche)
V.-Stauffenberg-Straße 3, Tel. (0173) 2 78 65 62

Küsterin Hildegard Schuster (Auferstehungskirche): Tel. 5 03 32

Kindergarten (Frau Wend-Bitter)
Hermannstraße 28, Tel. 5 01 14

Calvin-Haus Gröchteweg:
Tel. 63 99 12

Kirchenmusik
Waltraud Huizing

Jugenddiakon
Christian Kießling, Tel. 1 70 71

Evangelische Familienbildung:
Am Kirchplatz 1c, Tel. 36 35 13

Club C
Ziegelstraße 40, Tel. 5 84 33

Diakonieverband
Heldmanstraße 45, Tel. 99 95-0
Öffnungszeiten: Mo.–Do. 8 bis 16 Uhr,
Fr. 8 bis 14 Uhr

Beratungsstelle für Flüchtlinge und Ausländer: von-Stauffenberg-Straße 3, Telefon (05222) 95 97 65

Beratungsstelle für Suchtkranke
Steege 14b (über der Post), Tel. 69 14

Jugend-, Ehe- und Familienberatung
Ellen Puls, Martin-Luther-Straße 7a,
Montags 10-11 Uhr, , Tel. 8 60 83.

Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Lippe
Wenkenstraße 63, Tel. 0172-5277800

Telefonseelsorge Herford
Tel. (0 800) 111 0 111 (evangelisch)

Impressum

Herausgeber:
Kirchenvorstand der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen
Redaktion:
Gitta Brandes, Martina Hohnhorst, Wiltrud Holzmüller, Wilfried Mäß, Uwe Rottkamp, Martina Stecker, Silja Weber
Gestaltung, Typographie und Satz:
NEWSPOINT-Medienservice®
Uwe Rottkamp
Recyclingpapier, Auflage 5600
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe: Juni 2009
Bankverbindung der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Bad Salzuflen:
Konto **200 991 0010** bei der KD-Bank eG Dortmund, BLZ **350 601 90**
Beiträge zur Veröffentlichung bitte möglichst im Word-Format per E-Mail an:
gemeindebrief@newspoint.de oder schriftlich an das Gemeindebüro

Wir können dem *Heiligen Geist*
nicht zwingen.
Aber wir können ihm einen Raum
öffnen, damit er wirken kann.

Es ist, als schlügen wir Steine
aneinander. Immer wieder.

Und plötzlich ist er da,
der zündende Funke.
Das Feuer beginnt zu brennen
und es breitet sich aus.
Ein Feuer der Liebe, der Hoffnung,
das Herzen erfasst
und um die Erde läuft.

Wir schlagen die Steine aneinander.
Immer wieder.
Wir geben nicht auf, bis wir
den Himmel sehen.

Tina Willms